

# Die Kärntner Vogelwelt im Laufe von zwanzig Jahren (1942-1962)

durch den Präparator am Landesmuseum für Kärnten  
beobachtet und aufgeschrieben

Von Josef ZAPF

F. C. KELLER schrieb in seiner „Ornis Carinthiae“, 1890, unter „Allgemeine Bemerkungen“, daß er 15 Jahre benötigte, um das sich über das gesamte Land erstreckende Werk herauszubringen.

Da seither immerhin mehr als siebenzig Jahre vergangen sind, glaube ich, daß eine ornithologische Zwischenbilanz berechtigt ist, um nachfolgenden Interessenten und Bearbeitern Fingerzeige über besondere Örtlichkeiten, Erfahrungen und Vermutungen zu geben.

Durch die Aufschließung vieler Gebirgsstöcke mittels Güterwegen und durch die Erschließung des Landes für den Fremdenverkehr, wurde das Kraftfahrzeug zur schnellen Erreichung markanter Beobachtungspunkte während der Zugzeit ein wertvolles Hilfsmittel. Die hochwertigen Ferngläsern mit ihren starken Vergrößerungen erleichtern die Arbeit wesentlich.

Ich habe mich bei meiner Kontrolle an die Einteilung von F. C. KELLER gehalten, um den Interessierten den Vergleich zu erleichtern. Bei der Durchführung meiner Beobachtungen legte ich den strengsten Maßstab an und ließ die innerhalb meiner Beobachtungszeit nur ein- oder zweimal als im Lande erbrütet festgestellten Zugvögel unberücksichtigt. Alle in meiner Liste fehlenden Vögel, die bei KELLER genannt sind, haben ihre Gültigkeit als „Kärntner Vögel“ verloren, womit ich nicht behaupte, daß ich alle Vögel Kärntens erfaßt habe. Jeder Vogel hat Flügel, er kann deshalb irgendwann, irgendwo auftreten und kürzer oder länger verweilen. Auch in mir unzugänglichen Gebieten können noch Vögel im Lande brütend leben, die ihrer Erfassung harren.

Zeichenerklärung:  $\Delta$  Gastvogel  
 $\circ$  = Brut-Zugvogel  
 $\bullet$  Brutvogel  
= Zugvogel  
— Teilzieher  
 $\times$  Wintergast

LMfK Landesmuseum-für Kärnten.

- 1  $\Delta$  Gänse- oder Weißkopfgeier (*Gyps fulvus*)  
Im Jänner 1951 war ein adulter Vogel in einer Lawine umgekommen (im „Anblick“ durch H. DEFNER publi-

ziert). Im Juli 1957 drei Stück kreisend zwischen Obervellach—Mallnitz selbst beobachtet. 1959 durch Jg. STOX-REITER 3 Stück in Innerfragant, ebenda durch Hrn. Professor PLASIL wiederholt festgestellt. Am 11. Juni 1962 ein 7—8jähr. ♂ aus Mallnitz für LMfK erhalten, aus einem Flug von sieben Stück. Es ergibt sich, daß *Gyps fulvus* ganzjährig seine Kontrollflüge über den Alpen ausführt.

- 2 = Roter Milan (*Milvus milvus*)  
Im Oktober 1959 ein Jungvogel vor Uhu am Zollfeld d. Rj. AUER erlegt. Vogel befindet sich im Gasthaus Fleißner, Zollfeld. Im September 1957, 58 und im April 1960 je einen Vogel selbst am Zollfeld beobachtet.
- 3 = Schwarzer Milan (*Milvus korschun*)  
Fast in jedem Frühjahr auf dem Zuge 1 bis 3 Exemplare auf dem Zollfeld beobachtet. (Ein Vogel im LMfK vom szt. Pfarrer Blasius HANF.)
- 4 ○ = Turmfalke (*Falco tinnunculus*)  
Allgemein verbreiteter Greifvogel von den Kirchtürmen der Täler bis in die Mittellagen des Gebirges.
- 5 ○ = Rötelfalke (*Falco naumannii*)  
Nur zwei Brutkolonien im Stift Griffen und auf Kirche St. Marx, sonst Einzelbrutpaare. Westlichster Horst auf dem Kirchturm Stein bei Viktring.
- 6 = Rotfuß- oder Abendfalke (*Falco vespertinus*)  
Fast alljährlich, besonders im Frühjahr, in kleineren oder größeren Flügen zu beobachten, am Zollfeld, Längsee und im Klagenfurter Becken. ♂ u. ♀ von St. Veit/Gl. im LMfK.
- 7 ○ = Baumfalke (*Falco subbuteo*)  
Vereinzelter Brutvogel, zu beobachten an hohen Altbeständen von Fichten am Gösselsdorfer Teich, Magdalensberg, Maria Saaler Revier. Vom Jäger KNAFL aus Klagenfurt erhielt das Landesmuseum für Kärnten einen Baumfalken mit geschlagenem Mauersegler.
- 8 ○ = Wanderfalke (*Falco peregrinus*)  
Vereinzelter Brutvogel in der Sattnitz, bei Faak a. S. Nach Forstm. KLOOSE (mündl.) bei Stein i. Gailt. 1962, zwei Bruten bei Annabücke l. u. r. der Drau.
- 9 ○ = Habicht (*Accipiter gentilis*)  
Mit Taubenzug im Herbst einzelne Jungvögel durchs Land kommend. Brutorte: Waidischgraben, Koschuta, geht bis an die Baumgrenze. Seßhaft nur während der Brutzeit, Allerweltsbürger.

10 ○ — Sperber (*Accipiter nisus*)

Allgemein verbreiteter Greifvogel, liebt kupiertes Gelände, Horst in Altbeständen, späteste Brutzeit Juni. 1957 Horst am Meierteich gefunden und beobachtet, daß ♀ nach erster Eibefruchtung ♂ auffraß. Schädel, Federn und Skeletteile fand ich unterm Horst. ♀ brütete auf drei tauben Eiern weiter. Daher nur ein Junges erbrütet, aus dem ersten, befruchteten Ei. Viele Jäger brauchten den Sperber nicht abzuschießen, er dezimiert sich selbst durch Erstoßen auf Grund seiner scharfen Angriffsweise. Ich erhielt allherbstlich aus dem Tanzenberger Obstgarten solche Opfer.

11 = Fischadler (*Pandion haliaëtus*)

Alljährlich im Frühjahr und Herbst am Meierteich und am Stausee Passering fischend zu beobachten. Mitteilungen aus Passering (mündl.) durch Dir. GROSS, am Meierteich fast alljährlich durch mich beobachtet.

12 ○ = Zwergadler (*Hieraaëtus pennatus*)

1951 durch Dr. REGNIER-HELLENKOW bei Eisenkappel, durch mich 1954, 1959 und 1960 bei Gallizien, 1961 auf dem Seebergsattel beobachtet.

13 ○ = Steinadler (*Aquila chrysaëtus*)

Nach dem Kärntner Jagdgesetz unter Schutz stehend. Sein Bestand an Brütern wird weit überschätzt, da sogenannte Spielhorste als Horste gezählt werden. Ich beobachte den Adler im besonderen und stellte fest, daß er vielfach als Standvogel angesehen wird, was nicht zutrifft. Der Adler ist infolge der dichten Besiedlung bei uns Gebirgsbewohner, welcher als Brüter aus den Ostgebirgen zu uns kommt und nach der Brut wieder verschwindet. Jungvögel halten sich meist das ganze erste Lebensjahr bei uns auf. Es werden auch zumeist Jungvögel erlegt, wenn Adler zum Abschuß freigegeben wurden. Adler, welche bei uns Rehe oder Gemsen schlagen, dürften nach meiner Vermutung entflogene Beizvögel sein, die aus dem Kirgisen- und dem Altaigebiet stammen. Unsere, wenn ich so sagen darf, brütenden Adler schlagen nur Kleintiere, die sie zu tragen vermögen, 1,5 bis 2 kg schwer; somit sind Jungmurmel und Jungfuchse seine größten Jagdtiere. Eine merkwürdige Beobachtung wurde mir 1962 zuteil: Am 11. Juni sah ich durch das Wohnungsfenster einen Großgreif über dem Stadtgebiet kreisen. Mit dem 15 × Glas erkannte ich zwei Adler, die im Aufwind spielten. Nach ca. 5 bis 6 Minuten strichen sie in Richtung Saualpe ab. Anfang Juli kamen die beiden Vögel wiederum um ca. 9 Uhr aus der Rich-

tung Saualpe und flogen über den Singerberg ab. Ende Juli sah ich beide Vögel zufällig wiederum, jedoch aus Richtung Singerberg gegen die Saualpe streichen, ohne wieder über der Stadt zu kreisen. Trotz aller Umfragen wurde nirgendwo ein horstendes Adlerpaar in den Karawanken festgestellt. Es ist anzunehmen, daß das Adlerpaar im jugoslawischen Gebiet horstete. Einem vierjährigen Terzel, der am Köder erlegt war, entnahm ich Mausreste aus dem Magen, einem einjährigen ♀, das beim Jagdflug erlegt wurde, entnahm ich aus dem Kropf eine Rötelmaus. Alle Ornithologen werden mit mir eins sein im Wunsche, daß den Tirolern die begonnene Adlerberingung auf breiter Grundlage gelingen möge, um die leidige Adlerfrage zu lösen; besser wäre es, das Vorhaben über ganz Österreich auszudehnen.

- 14 ○ = Wespenbussard (*Pernis apivorus*)  
Er ist in unserem Lande Quartalbrüter, welcher manchmal 2 bis 3 Jahre ausbleibt. Brutplätze im Glandrieck.
- 15 ○ = Mäusebussard (*Buteo b. buteo*)  
Im gesamten Lande verbreiteter Jahresbrüter. Es sind mir mehrere Horste bekannt, die fast alljährlich bezogen werden. Revier Hörzendorf u. a.
- 16 = Rohrweihe (*Circus aeruginus*)  
Beim Frühjahrszug stellt sie sich öfters am Meierteich, Längsee, in Passering und in den Schilfbeständen der Altglan ein, wo O. PFLEGERL für das Landesmuseum für Kärnten ein in Schweden bringtes ♂ erlegte.
- 17 = Kornweihe (*Circus cyaneus*)  
Auf dem Herbstzuge sich in den Glanmoosen einstellend, wiederholt auch auf dem Zollfeld von mir beobachtet, jedoch vorwiegend ♀. Im Herbst 1961 sah ich ein gut ausgefiedertes adultes ♂ bei der Gurker Brücke über die Felder dahinziehen.
- 18 ● Sperlingskauz (*Glaucidium passerinum*)  
Vorwiegend in Gebirgslagen bis unterhalb der Baumgrenze. 1955 ein Stück für das Landesmuseum für Kärnten durch Herrn SIGL erhalten. Von einem Revierjäger wurde 1959 ein Vogel auf der Saualpe erlegt.
- 19 ● Steinkauz (*Athene noctua*)  
Wurde mir von Herrn Dir. TRAGATSCHNIG in Gmünd als dort brütend bestätigt. Am Ulrichs- und Karlsberg habe ich ihn selbst verhört. Herr SIGL, Bodensdorf, fing ein Stück auf der Gerlitzten.

- 20 ●     Rauhfußkauz (*Aegolius funereus*)  
Äußerst heimlicher Vogel, brütet im Lande; er wurde beim Faaker See durch Herrn BODNER einmal mittels weißer Maus gefangen.
- 21 ●     Waldkauz (*Strix aluco*)  
Beide Farbvarianten, grau und rotbraun, in Stadt und Land brütend. Merkwürdig ist, daß ich z. B. 1959, 1960, 1961 und 1962 fast nur rotbraune, ab Winter 1962 bis 1963 nur graue erhielt.
- 22 ○ =   Zwergohreule (*Otus scops*)  
Sie ist recht selten geworden, ich sah jedoch bei Herrn SIGL Frischfänge (2 Stück vom Ossiacher See), konnte aber für das Landesmuseum für Kärnten keine erhalten.
- 23 ○ =   Waldohreule (*Asio otus*)  
Sporadischer Brüter in Mittel- bis Hochwaldbeständen. Bruten in alten Krähen- und Elsternhorsten gefunden (Rev. Hörzendorf).
- 24 ○ =   Ziegenmelker (*Caprimulgus europaeus*)  
Nicht selten, 1956 ♂ u. ♀ erlegt. Brütend auf Rabenkogel, Muraunberg u. Holzerkogel anzutreffen. Bei seinem Massenauftreten 1956 fand ich auf drei Eiern brütendes♀, tags darauf war das Gelege weg. Es ist anzunehmen, daß der Vogel seine Eier wegträgt, da ich auf dem Platze keine Zerstörung und auch keine Eierschalen feststellen konnte.
- 25 ○ =   Mauersegler (*Apus apus*)  
Brütet an der Südseite des Landesmuseums für Kärnten, wird jedoch von den Dohlen abgedrängt. Am Gebäude Tanzenberg brütet der Mauersegler nordseitig, südseitig die Mehlschwalbe.
- 26 ○ =   Rauchschwalbe (*Hirundo rustica*)  
Kaum hat sich ihr Bestand nach dem großen Kälteeinbruch im Mai 1957 erholt, droht ihr ein noch größerer Feind in Form der Fliegen-Vernichtungsbänder. In einem Stall in Raggasaal am Zollfeld brüteten alljährlich 8 bis 10 Paare. Der neue Besitzer spannte die Bänder, die Nahrungsquelle versiegte, und es brütet nur noch ein Paar dort.
- 27 ○ =   Mehlschwalbe (*Delichon urbica*)  
Bewohnt vorzüglich die Holzbauten im Gebirge. Einige Paare haben sich in Weidmannsdorf an Neubauten eingefunden und brüten dort mit Erfolg.
- 28 ○ =   Felsenschwalbe (*Ptyonoprogne rupestris*)  
Die von CORTI an den Wollanigwänden festgestellte Brutkolonie war 1961/62 unbesiedelt. Aus den Gailtaler

Alpen erhielt das Landesmuseum für Kärnten ein Belegstück. In Mallnitz stellte Revierjäger TRIEBELNIG hinter dem Grünsee eine Kolonie mit 14 Stück (1962) fest. Auf dem Schoberkogel befindet sich ebenfalls eine Kolonie. (Lt. Mitteilung des Herrn SUCHER in dessen Revier.)

- 29 ○ = Kuckuck (*Cuculus canorus*)  
Zeigt sehr großen ♂-Überschuß. Das überaus scheue ♀ als Belegstück zu erlegen, ist mir noch nicht gelungen. Es hat eine hellrotbraune Färbung und lebt sehr versteckt. Es läßt sich nur am Ruf feststellen, welcher als ein schnelles, lang gereihtes pipipi . . . sehr hoch erklingt.
- 30 ● Eisvogel (*Alcedo atthis*)  
Ist recht selten geworden. Brutstellen am Draufer bei Schwabegg am Zusammenfluß mit der Feistritz und bei der Eisenbahnbrücke über die Gurk bei Passering selbst festgestellt.
- 31 ○ = Blaurake (*Coracias garrulus*)  
Abwechselnd brüten 3 bis 5 Paare auf ca. 3000 ha (Wiltersdorf, Blindendorf, Unterwuhr). Steter Rückgang durch Höhlenmangel.
- 32 ○ = Pirol (*Oriolus oriolus*)  
Gebiet von Nr. 31 nur von 2 bis 3 Paaren besetzt. Nimmt stark ab.
- 33 ○ = Star (*Sturnus vulgaris*)  
Allgemein verbreiteter, sich stark vermehrender Höhlenbeschlagnehmer. Er verdrängt alle schwächeren Höhlenbrüter.
- 34 ● Alpendohle (*Pyrrhocorax graculus*)  
In den Felsenregionen ringsum im Lande vorhanden.
- 35 ○ — Dohle (*Colaeus monedula*)  
Brütet in Massen, verdrängt alle übrigen Höhlenbrüter aus letzten Baumhöhlen und dringt bereits in die Städte ein. Nistet zwischen Stadttauben, Museumgasse, Klagenfurt.
- 36 ● Kolkrabe (*Corvus corax*)  
Zumeist paarweise im Hochgebirge lebend. Kommt im Winter bis in die Täler.
- 37 ○ — Rabenkrähe (*Corvus corone*)  
Artengrenze liegt zwischen Villach und Spittal, westlich die Rabenkrähe.

- 38 ○ — Nebelkrähe (*Corvus cornix*)  
Öfters Blendlinge mit Nr. 37 zu beobachten. Unsere Krähen gehen über Winter südwärts, um den Nordgästen Platz zu machen. Im Frühling kehren sie zurück und beziehen wieder ihre Brutstellen. Wenn über Winter noch so viele vernichtet werden, der Frühjahrsstand bleibt der alte, daher haben Vernichtungsaktionen nur im Monat April einen Zweck — die Nordgäste sind zu dieser Zeit abgezogen und unsere Sommerstandkrähen sind wieder zurück.
- 39 ● Elster (*Pica pica*)  
In allen tiefegelegenen Tälern, mit Ausnahme des Gailtales.
- 40 ○ — Eichelhäher (*Garrulus glandarius*)  
Allgemein verbreitet. Zeigt in einzelnen Jahren große Zugbewegungen.
- 41 ● Tannenhäher (*Nucifraga caryocatactes*)  
Im Gebiet der Zirben. Wenn es in den Tälern reichliche Haselnußernte gibt, ist er auch im Tal. Ein Adlerhorst im Metnitzgebiet zeigte fast nur Tannenhäher als Futtertiere (PRIEBERNIG, mündl.).
- 42 ○ — Grünspecht (*Picus viridis*)  
In allen tieferen bis mittleren Lagen verbreitet. Auffallende jährliche Bestandunterschiede.
- 43 ○ = Grauspecht (*Picus canus*)  
Seltener als 42, geht kaum bis in Mittellagen.
- 44 ● Schwarzspecht (*Dryocopus martius*)  
Nur in Föhren- und Buchenbeständen im Präsaggl und auf dem Muraunberge brütend, die Nachkommen dürften jedoch abwandern, da der Bestand gleich bleibt.
- 45 ○ — Buntspecht (*Dendrocopos major*)  
Im ganzen Lande konnte ich bis an die Baumgrenze nur den Großen Buntspecht feststellen.
- 46 ○ — Kleiner Bunt- oder Zwergspecht (*Dendrocopos minor*)  
In den Mischholzbeständen der Tallagen selten anzutreffender Kleinspecht, zumeist zwischen Meisen.
- 47 ● Dreizehenspecht (*Picoides tridactylus*)  
Aus den Gailtaler Alpen und aus Trögern für das Landesmuseum für Kärnten erhalten. (Aus den Oxenwänden durch Forstw. GASCHNIG und aus dem Obirgebiet durch Forstw. WICHER, 1959 u. 1961.)
- 48 ○ = Wendehals (*Iynx torquilla*)  
Wegen der Höhlennot immer seltener erscheinender Bewohner der Obstgärten.

- 49 ● Kleiber (*Sitta europaea*)  
Zwar im ganzen Lande verbreiteter, jedoch immer seltener werdender Alltagsvogel. Scheint durch die Winterobstbaumspritzungen Schaden zu erleiden.
- 50 ● (—) Alpenmauerläufer (*Tychodroma muraria*)  
Als sehr seltener, umherstreichender Vogel wurde er in der Waidischklamm, auf der Gerlitzten, ja sogar im Steinbruch bei Passering beobachtet. Ich konnte den Vogel trotz erheblicher Mühe für das Landesmuseum für Kärnten nicht erhalten.
- 51 ○ — Gartenbaumläufer (*Certhia brachydactyla*)  
Auch er wird immer seltener und scheint das Schicksal mit dem Kleiber zu teilen.
- 52 ● Waldbaumläufer (*Certhia familiaris*)  
Nicht sehr häufig, aber immerhin bis ca. 800 m Höhe besonders im Mischwald anzutreffender Stammkletterer.
- 53 ○ = Wiedehopf (*Upupa epops*)  
Sein Rückgang ist erschreckend; verzeichnete ich in früheren Jahren auf ca. 5000 ha fünf bis sechs Brutpaare, so hatte ich 1962 nicht ein einziges Brutpaar mehr.
- 54 ○ = Schwarzstirnwürger (*Lanius minor*)  
Brütet am Herzogstuhl, in Pörschach a. B. und im oberen Glantal. Fühlt sich anscheinend in der Felderwirtschaft wohl. Er wird öfters mit dem „Raubwürger“ verwechselt.
- 55 ○ = Rotrückenwürger (*Lanius collurio*)  
Ist noch verhältnismäßig häufiger Brutvogel, geht bis 1500 m ü. d. M.
- 56 ○ = Grauer Fliegenschnäpper (*Muscicapa striata*)  
Am ehesten in Obstgärten, bei Gehöften anzutreffen. — Ist leider Halbhöhlenbrüter, hat daher Mangel an Brutplätzen.
- 57 = Trauerfliegenschnäpper (*Ficedula hypoleuca*)  
Im Frühling häufiger Durchzieher, brütend noch nicht gefunden.
- 58 = Seidenschwanz (*Bombycilla garrulus*)  
In den meisten Wintern auftretend u. z. Präparation erhalten. Am 22. Oktober 1962 ein kleiner Flug (9 Stück) über Tanzenberg geflogen. Beobachter Straßenwärter OGERTSCHNIG, von mir um Beobachtung gebeten. Er ist Jäger.



- 59 ● Alpenbraunelle (*Prunella collaris*)  
Auf den Südhängen der Almen spärlich auftretend. In den Täuern die herrliche Balz dieses Vogels selbst beobachtet. Vom Revj. TRIEBELNIG bei Mallnitz bestätigt. Für das Landesmuseum für Kärnten noch nicht erhalten.
- 60 ○ — Heckenbraunelle (*Prunella modularis*)  
Über das gesamte Land verteilter Brüter, der auch oft überwintert. Er mischt sich unter die Spatzen und wird leicht übersehen.
- 61 ○ — Zaunkönig (*Troglodytes troglodytes*)  
Über das ganze Land verbreitet. Sein Bestand wechselt sehr.
- 62 ○ — Wasseramsel (*Cinclus cinclus*)  
An fast allen fließenden Gewässern, insbesondere an Wildwässern anzutreffen. Mitten im Ort Mallnitz unter der Holzbrücke 1962 eine Brut selbst festgestellt. Leider wird die Wasseramsel immer noch als Fischschädling betrachtet und abgeschossen. Ich fand jedoch nur Larven der Köcherfliege und Wasserinsekten in den Mägen bei Präparation.
- 63 ○ — Sumpfmeise (*Parus palustris*) [Weidenmeise]  
Über das Land spärlich verbreiteter Vogel, obwohl sie ihre Nisthöhle selbst zimmert.
- 64 ○ — Glanzköpfige Weidenmeise (*Parus atricapillus*) [Alpenmeise]  
Noch spärlicher auftretend als die vorhergehende.
- 65 ○ — Tannenmeise (*Parus ater*)  
Ungleich verteilter Waldbewohner.
- 66 ○ — Haubenmeise (*Parus cristatus*)  
Im Lande ungleich verbreiteter Nadelholzbewohner. Vorkommen spärlich.
- 67 ● Kohlmeise (*Parus maior*)  
Allerorts noch am häufigsten vorkommende Meise. Sie erhält sich vorwiegend durch ihre überaus starke Vermehrung. Fast stets zwei Bruten à 8 bis 10 Eier, ohne besonderen Brutplatzanspruch. Jede Halbhöhle, hoch oder in der Erde, genügt ihr.
- 68 ○ — Blaumeise (*Parus coeruleus*)  
Wie vorherige, jedoch weit seltener.
- 69 ○ — Schwanzmeise (*Aegithalos caudatus*)  
Das Land familienweise durchwanderndes, noch häufiges „Wollknäuel“, weiß und streifenköpfig.

- 70 ○ — Sommergoldhähnchen (*Regulus ignicapillus*)  
Familienweise das Land durchwandernd, spärlich in Nadelwäldungen.
- 71 ○ — Wintergoldhähnchen (*Regulus regulus*)  
Wie vorhergehendes, jedoch noch spärlicher.
- 72 ○ = (?) Waldlaubsänger (*Phylloscopus sibilatrix*)  
Nur im Frühling bestätigt und einmal im Spätfrühling (Juni, bei Mallnitz) verhört.
- 73 ○ = Fitis (*Phylloscopus trochilus*)  
Im kupierten Gelände mit Mischwald sporadisch. Im Hörzendorfer Revier ständig brütend, besonders in Mischbeständen.
- 74 ○ = Weidenlaubsänger (*Phylloscopus collybita*)  
Allgemein verbreiteter und häufiger Sänger im Mischwald.
- 75 ○ = Berglaubsänger (*Phylloscopus bonelli*)  
Am linken Ufer des Seeausflusses bei Mallnitz beobachtet ich im Juli 1957 einen Berglaubsänger singend im Bestande der Berglehne. Auch 1958 hörte ich den Vogel im Juni wiederholt, so daß sein ständiges Brüten im Lande als bestätigt erscheinen kann.
- 76 ○ = Sumpfrohrsänger (*Acrocephalus palustris*)  
Im Schilf der Altglan, in den Seggen der Wassergräben bei Lebmach, alljährlich spärlicher werdendes Vorkommen des Sängers. Nest noch nicht gefunden.
- 77 ○ = Teichrohrsänger (*Acrocephalus streperus*)  
Alljährlich in mehreren Paaren am Meierteich. Jedoch in seinem Bestand stark zurückgehend.
- 78 ○ = Drosselrohrsänger (*Acrocephalus scirpaceus*)  
Alljährlich in einzelnen Paaren am Meierteich. Waren es 1943 elf Paare, so waren es 1962 nur noch zwei Paare, ohne daß die Ursache des Rückganges erkennbar wäre.
- 79 ○ = Feldschwirl (*Locustella nearia*)  
1955 und 1956 von W. v. SANDEN zum erstenmal am Meierteich festgestellt, von mir alljährlich unter Kontrolle gehalten.
- 80 ○ = Schilfrohrsänger (*Acrocephalus schoenobaenus*)  
Am Ossiacher See von Hr. SIGL, am Meierteich durch mich lfd. beobachtet.
- 81 ○ = Klappergrasmücke (*Sylvia curruca*)  
Spärlich. In den tiefen Lagen (Seenbecken) d. Hr. SIGL und mich bestätigt.

- 82 ○ = Dorngrasmücke (*Sylvia communis*)  
Recht häufig i. d. Ebenen bis Hügellände, durch mich bestätigt.
- 83 ○ = Mönchgrasmücke (*Sylvia atricapilla*)  
Recht häufig in verstaudetem Gelände, bis Mittelhöhen.
- 84 ○ = Gartengrasmücke (*Sylvia borin*)  
Weit seltener, in Obstgärten, bei Höfen und nur in tiefen Lagen.
- 85 ● Schwarzamsel (*Turdus merula*)  
Teilt sich in Wald- und Parkbewohner.
- 86 ● Ringamsel (*Turdus torquatus*)  
In allen Hochlagen des Landes.
- 87 × Wacholderdrossel (*Turdus pilaris*)  
Im Herbst und Winter häufig auftretender Wintergast.
- 88 ○ = Misteldrossel (*Turdus viscivorus*)  
Über das ganze Land verbreitete Nadelwaldbewohnerin, wo sie auch brütet.
- 89 ○ = Singdrossel (*Turdus philomelos*)  
Recht häufig, Nadelwaldbrüter.
- 90 = Rotdrossel (*Turdus iliacus*)  
Im Herbst gelegentlicher Durchzügler. Im Frühjahr 1962 von Hr. O. PFLEGERL als ersten Frühjahrsvogel f. LMfK. erhalten.
- 91 ○ — Steindrossel (*Monticola saxatilis*)  
Hr. SIGL stellte sie am Dobratsch fest.
- 92 ○ = Hausrotschwanz (*Phoenicurus ochruros*)  
Geht bis ins Almgebiet. Der „Bergrotschwanz“ wird als eigene Rasse nicht mehr geführt, welche Ansicht ich teile, weil kein Unterschied festzustellen ist.
- 93 ○ = Gartenrotschwanz (*Phoenicurus phoenicurus*)  
In verstaudeten Tieflagen nicht sehr häufig auftretend.
- 94 ○ — Rotkehlchen (*Erithacus rubecula*)  
Recht häufig vorhandener Bodenbrüter.
- 95 ○ = Steinschmätzer (*Oenanthe oenanthe*)  
Sporadischer Almenbewohner, in Steinhalden brütend.
- 96 ○ = Braunkehlchen (*Saxicola rubetra*)  
Selten gewordener Wiesenbewohner — Zollfeld, Längsee.

- 97 ○ = Bachstelze (*Motacilla alba*)  
An See- und Flußufern unter Brücken u. i. Hütten brütend. Am Meierteich trotz starker Menschenfrequenz unter einer Badeliege brütend.
- 98 ○ = Gebirgsstelze (*Motacilla cinerea*)  
Vereinzelt an Gebirgswässern (Waidischgraben, Feistritzbach) beobachtet.
- 99 ○ — Wasserpieper (*Anthus spinoletta*)  
Bewohnt im Sommer die von Rinnsalen durchflossenen Matten (Hochtristen, Emberger Alm), brütet dort und verbringt den Winter an offenen Gewässern i. d. Tälern. An der Glan bei St. Veit/Gl. allwintertlich vorhanden.
- 100 ○ = Baumpieper (*Anthus trivialis*)  
Bewohnt die bewaldeten Vor- und Mittelberge. Entgegen den Behauptungen, er sei nur Bodenbrüter, fand ich ein Nest auf den untersten Ästen einer Fichte mit sechs Eiern im Mai 1961 bei den Trixner Schlössern. Eier braun, dunkel gefleckt, und ein gleiches Nest mit vier Eiern am Südhang des Singerberges aus Lärchenästen. Beide ca. 2 m hoch.
- 101 ● Haubenlerche (*Galerida cristata*)  
Im Ödgelände um und in Klagenfurt, schwacher Bestand.
- 102 ○ = Feldlerche (*Alauda arvensis*)  
Auf allen Kultur-Feldgebieten, doch nicht mehr so häufig wie in früheren Jahren.
- 103 ○ — Goldammer (*Emberiza citrinella*)  
Am häufigsten noch im Lande vorkommend.
- 104 ● Schneefink (*Montifringilla nivalis*)  
Auf Baueralm — Reichenau-Winkel zu beobachten.
- 105 ● Feldsperling (*Passer montanus*)  
Soweit Feldbau reicht, vorhanden, recht zahlreich.
- 106 ● Haussperling (*Passer domesticus*)  
Im Stadtgebiet Klagenfurt in kleinen Familien noch vorkommend.
- 107 ○ — Buchfink (*Fringilla coelebs*)  
Über das gesamte Land bis in höhere Lagen verbreitet.
- 108 × Bergfink (*Fringilla montifringilla*)  
Häufiger Wintergast.
- 109 ○ — Kernbeißer (*Coccothraustes coccothraustes*)  
Scheint zu einem Brutvogel im Stadtgebiet zu werden.

- 110 ● Grünfink (*Chloris chloris*)  
Häufiger Stadtbewohner von Klagenfurt.
- 111 ○ = Girlitz (*Serinus serinus*)  
In den Tieflagen Unter- und Mittelkärntens vorhanden.
- 112 ○ = Hänfling (*Carduelis cannabina*)  
In den Höhenwäldungen nicht allzu häufig.
- 113 ○ — Berghänfling (*Carduelis flavirostris*)  
Brütet nach Hr. SIGL im Villacher Friedhof auf Lebensbäumen.
- 114 ○ — Erlenzeisig (*Carduelis spinus*)  
Sporadisch im Erlengewuchs der Tieflagen.
- 115 ○ = Stieglitz (*Carduelis carduelis*)  
Noch recht häufiger Brutvogel in den Orten und Obstgärten.
- 116 ○ — Gimpel (*Pyrrhula pyrrhula*)  
Weniger häufiger Wald- und Parkvogel, Stadtbrüter.
- 117 ○ × Fichtenkreuzschnabel (*Loxia curvirostra*)  
1952 — 53 reiches Fichtensamenjahr. Vogel in Massen vorhanden. Jungvögel ab Feber bis Mai beobachtet.
- 118 ○ = Ringeltaube (*Columba palumba*)  
Der 10. März gilt in Jägerkreisen als Wiederkehrtag der Ringeltaube. Die Ringeltaube kommt nicht, wie allgemein angenommen wird, gepaart an. Ich stellte im Laufe meiner Beobachtungen fest: Die Ringeltauben kommen in kleinen Flügen an. Darunter befinden sich balzreife Tauber. Diese sondern sich aus den Flügen und balzen in den ihnen zusagenden Beständen. Steht ihnen dann eine brütige Täubin aus dem Flug zu, ist die Paarung erfolgt. Alle anderen ziehen weiter, auch die Tauber, denen keine Täubin zu steht. Hiedurch erfolgt eine von Natur aus gewollte gleichmäßige Verteilung der Tauben über den gesamten Kontinent. Es geschieht dies so bei den meisten in Flügen von Süd nach Nord ziehenden Vögeln.
- 119 ○ = Hohлтаube (*Columba oenas*)  
Wird aus Mangel an Bruthöhlen in Hochlagen gedrängt, wo solche noch vorhanden (Sirnitz).
- 120 ○ = Turteltaube (*Streptopelia turtur*)  
Brütet vereinzelt um Timenitz — Brückl, im unteren Görtischtal.
- 121 ○ — Türkentaube (*Streptopelia decaocto*)  
Dieser sich seit seiner Einwanderung, 1949, stark vermehrende Vogel verbreitet sich auf die Dörfer mit Obstgärten. Ein Nest der Taube aus Draht befindet sich am LMfK.

- 122 ○ — Auerhahn (*Tetrao urogallus*)  
In allen ihm entsprechenden Gebirgslagen über das Land verbreiteter Brutvogel. Sein steter Rückgang dürfte in der Forcierung der Holzproduktion liegen und in der Bodenvergütung durch Vernichtung der Heide- und Schwarzbeerenflächen. Der Fuchs als Nestplünderer tut ein übriges. Ich kenne das Auerwild fast ein halbes Jahrhundert und weiß, daß je größer der Vogel, desto größer sein Revieranspruch ist. Das Auerwild verstreicht zu den Zug- und Wanderzeiten unglaublich weite Strecken. Durch die Einhaltung bestimmter Balzbäume darf man sich nicht täuschen lassen. Der genaue Beobachter wird leicht feststellen, daß fast alljährlich ein anderer Hahn dort balzt. Erkennung: Fleckenzeichnung und Federenden am Stoß.
- 123 ○ — Birkhuhn (*Lyrurus tetrix*)  
Bewohner hoher Lagen (Nocke, Saualpe). Seinen Rückgang auf vermeintlichen Adlerschaden zurückzuführen, ist unrichtig. Das Saualpengebiet wird, wenn Adler anwesend sind, gerne von ihnen bejagt. Sie dezimieren den Fuchsbestand, daher fallen mehr Gelege des Birkhuhnes aus, weshalb dort auch dessen Bestand als gut zu bezeichnen ist.
- 124 ● Haselhuhn (*Tetrastes bonasis*)  
Sein Bestand ist zwar rückläufig, doch in vielen Revieren vorhanden; sehr oft übersehen.
- 125 ● Schneehuhn (*Lagopus mutus*)  
In allen Hochlagen oberhalb der Baumgrenze. Bester Bestand Saualpe, wie bei Birkwild beschrieben. Der Adler ist im Fluge außerstande, Birk- und Schneehuhn zu schlagen, dagegen schädigt es der Habicht durch sein Auflauern.
- 126 — Steinhuhn (*Alectoris graeca*)  
In allen Hochlagen sporadisch verteilt. Das LMfK erhielt ♂ aus Patergassen. Ich erhielt Meldungen aus den südlichen Kalkalpen (Petzen) und aus dem Nockgebiet, womit erwiesen sein dürfte, daß das Huhn nicht an die südlichen Kalkberge gebunden ist.
- 127 ○ — Rebhuhn (*Perdix perdix*)  
Ausgesprochener Kulturbegleiter auf landwirtschaftlich genutzten Böden. Trotz ganzjähriger Schonung keine Vermehrung mehr. Durch gänzliche Schonung dürfte Überalterung der Hühner eintreten, was für den Fortbestand als schädlich zu betrachten ist. Vergleichende Forschung ergibt bei Wildhühnern die Übereinstimmung mit Haushühnern. (Siehe Forschungen in der CSSR und meine eigenen Beobachtungen. Ö. W.)

- 128 ○ = Wachtel (*Coturnix coturnix*)  
Auf landwirtschaftlich genutzten Ebenen, jedoch durch Mähmaschine zum Aussterben verurteilt, weil Lege- und Brutzeit mit der vorverlegten Mahd zusammenfallen. Ich erhielt in früheren Jahren öfters geköpfte oder flügelverletzte Wachteln mit legereifen Eiern im Eileiter.
- 129 ○ = Kibitz (*Vanellus vanellus*)  
Vereinzelte Bruten am Zollfeld — Unterwuh u. Lebmacher Moos. Trotz großer Anfangs-Brutverluste setzten sich einzelne Brutpaare durch, so daß alljährlich einige Bruten aufkommen und eine Zunahme erkennen lassen.
- 130 = Weißer Storch (*Ciconia ciconia*)  
In feuchten Frühjahren kurz Gast. Während des Juni—Juli 1962 größere Flüge von Jungstörchen im Glantal (Lebmach — Hörzendorf, größter Flug 32 Stück). Ein brütendes Paar (drei Junge) bei St. Jakob a. d. Straße.
- 131 ○ = Graureiher (*Ardea cinerea*)  
Brutkolonie (2 — 5 Horste) an der Drau bei Schwabegg. Bei trübem Wasser fischen Altvögel in Forellenbächen. Graf THURN billigt sie ihnen jedoch zu.
- 132 ○ = Zwergrohrdommel (*Ixobrychus minutus*)  
In allen verschilften Gewässern: Meierteich, Längsee, Tanzenberger Teich, Wörthersee usw. Läßt sich trotz starkem Verkehr nicht verdrängen.
- 133 ● Wasserralle (*Rallus aquaticus*)  
Wie 132, während des Winters an offenen, bewachsenen Wasserstellen u. Gräben. Brütet alljährlich im Meierteich u. Längsee.
- 134 ○ = Wiesenralle (*Crex crex*)  
Alljährlich brütend bei Raggasaal am Zollfeld und im Hörzendorfer Moos.
- 135 ○ = Zwergsumpfhuhn (*Porzana pusilla*)  
Durch Hr. von SANDEN Mai 1955 am Meierteich festgestellt und weiterhin von mir beobachtet. Nest ist in der Schilfwildnis kaum zu finden.
- 136 = Getüpfeltes Sumpfhuhn (*Porzana porzana*)  
Am Meierteich und Altglanfluß vereinzelt brütend, zwar Junge, jedoch noch kein Nest gefunden.
- 137 ○ = Grünfüßiges Teichhuhn (*Gallinula chloropus*)  
Brütet in jedem verschilften Gewässer, Altglan, im Hörzendorfer Moos, Längsee, Meierteich u. a.

- 138 ○ — Bläßhuhn (*Fulica atra*)  
Brüdet in fast allen verschilften Gewässern, Meierteich, Wörther See. Es wird von Laien merkwürdig empfunden, daß Wasservögel wie Zwergrohrdommeln, Bläßhühner, Stockenten u. a. sich in die Nähe menschlicher Ansiedlungen drängen (Wörthersee). Ich glaube jedoch, daß diese Vögel die ihnen zusagenden kleinen Schilfbestände zu der Zeit annehmen, wenn noch kein Badebetrieb herrscht. Ist dann die Brut mittlerweile zeitig oder sind die Jungen ausgefallen, müssen die Alten füttern und gewöhnen sich dann zwangsläufig an die Menschen; auch erkennt der Vogel schnell, ob ihm etwas zuleide getan wird oder nicht.
- 139 = Schwarzwandige Uferschnepfe (*Limosa limosa*)  
Im April 1951, 2 × 1 P., 1955 1 P. am Zollfeld. Im April 1958 1 P. am Längsee, 1959 wieder 1 P. am Zollfeld beobachtet.
- 140 = Waldschnepfe (*Scolopax rusticola*)  
Fast unbemerkbarer Durchzug im Frühjahr, kein Strich. Desto stärkerer Durchzug im Herbst. Stichtag 10. Oktober sicheres Eintreffen, stärkste Stauung in der letzten Oktober- und ersten Novemberwoche.
- 141 = Bekassine (*Capella gallinago*)  
In schwankender Anzahl im Frühjahr und Herbst durchkommend. Zollfeld, Willersdorfer Moos.
- 142 = Kleine Sumpfschnepfe (*Lymnocyptes minimus*)  
Ist nur im Herbst bemerkbar, Meierteich, Unterwuhrer-moos. Wiederholt erlegt.
- 143 = Dunkler Wasserläufer (*Tringa erythropus*)  
Am 26. Mai 1954 ein ♂ von Dir. GROSS, Passering, erhalten. Am 28. April 1958 zwei Stück am Zollfeld, aus einem Trupp von ca. 1 Dutzend, erlegt. Im November 1962 ein Stück im Ruhekleid von O. PFLEGERL für das Landesmuseum für Kärnten erhalten.
- 144 = Heller Wasserläufer (*Tringa nebularia*)  
Im April 1951 Längsee, von 5 Stück 2 erlegt für das Landesmuseum für Kärnten, im April 1958 überflogen 7 Stück, im April 1959 5 Stück das Zollfeld, im April 1961 2 Stück den Längsee.
- 145 = Bruchwasserläufer (*Tringa glareola*)  
Der Vogel ist alljährlich im April an der Glan, am Zollfeld in kleinen Flügen zu beobachten. Am 5. Juni 1955 erlegte Herr SCHRATT auf dem Düngerhaufen an seinem Stall 1 Stück für das Landesmuseum für Kärnten.



- 146 = (○?) Flußuferläufer (*Actitis hypoleucos*)  
Ich erlegte den Vogel am 15. Mai 1953 am Längsee, am 20. Juni 1959 am Zollfeld, Herr von SANDEN sah ihn am 10. Juni 1955 am Meierteich. Zu so später Zeit dürfte er vereinzelt brüten, da ich ihn in der gestauten Drau bei Schwabegg im Juni ebenfalls wiederholt sah.
- 147 = Kampfschnepfe (*Philomachus pugnax*)  
Am 15. September 1955 ein ♂ jg. an der Glan im Hörzendorfer Moos erlegt. Im April 1958 aus mehreren Flügen zwei ♀ erlegt für das Landesmuseum für Kärnten. Im Mai 1960 einzelnes ♂ am Zollfeld unter Lachmöwen.
- 148 = Waldwasserläufer (*Tringa ochropus*)  
Alljährlich im April — Mai in einzelnen Exemplaren am Zollfeld, Lebmacher Moos und Längsee, jedoch noch nie erlegt, da sehr vorsichtig und scheu.
- 149 = Zwergstrandläufer (*Calidris minuta*)  
Kommt immer wieder durchs Zollfeld. Wurde dort von Herrn FLEISSNER erlegt, Präparat steht in der Hauptschule Bleiburg. Selbst einige erlegt, jedoch für Präparation zu stark beschädigt.
- 150 = Löffelente (*Spatula clypeata*)  
Ist eine Schwimmte, die fast immer gepaart durchs Zollfeld kommt. In der Anzahl von 2 bis 5 Paaren, alljährlich. Kommt im Herbst nicht durchs Land.
- 151 ● = Stockente (*Anas platyrhynchos*)  
Brütet auf allen Seen und Teichen mit Schilfwuchs. Ihre Zahl ist abnehmend.
- 152 = Spießente (*Anas acuta*)  
Alljährlich am Zollfelde im Frühling in 5, 10 und mehr Exemplaren zu beobachten. Kommt im Herbst nicht durchs Land.
- 153 = Knäkente (*Anas querquedula*)  
In nassen Frühjahren zu Hunderten am Zollfeld. Im Herbst schwächer durchziehend.
- 155 = Pfeifente (*Anas penelope*)  
Seit 1958 jedes Frühjahr in einzelnen Paaren durchkommend. Ein einziges Mal im November 1959 durch Herrn PFLEGERL für das Landesmuseum für Kärnten erlegt, ♂ gut verfärbt.
- 156 = Tafelente (*Aythya ferina*)  
Am häufigsten im Frühjahr und Herbst durchziehende Tauchente.

- 157 = Reiherente (*Aythya fuligula*)  
Ihr Durchzug: 1944 ♂ ♀, 1950 ♂ am Meierteich. Von 3 ♂ u. 2 ♀ 1956 ein ♂ durch Herrn SCHRATT, 1957 ein ♂ von Herrn PFLEGERL erlegt für das Landesmuseum für Kärnten. Der Durchzug (nur im Frühjahr) ist demnach als schwach zu bezeichnen.
- 158 = Schwarzhalstaucher (*Podiceps nigricollis*)  
Am 6. Mai 1955 ein ♂ am Meierteich für das Landesmuseum für Kärnten erlegt und weiterhin beobachtet, jedoch nicht alljährlich durchkommend.
- 159 ○ = Zwergtaucher (*Podiceps ruficollis*)  
Brütet in jeder ihm zusagenden Lache mit Schilfbewuchs. Auf dem Meierteich alljährlich 5 bis 7 Paare.
- 160 = Prachtaucher (*Gavia arctica*)  
Im Oktober 1947 von Herrn SCHEIFLINGER am Meierteich erlegt. Im Mai 1954 ein ♂ von Herrn SCHRATT am Längsee und ein ♂ von Herrn WINKLER bei Nickelsdorf erlegt für das Landesmuseum für Kärnten.
- 161 = Kormoran (*Phalacrocorax carbo*)  
Im April 1954 5 Stück am Längsee, davon 1 Stück von Herrn SCHRATT erlegt (Realgymnasium, Klagenfurt). Im Mai 1956 2 Stück, im Mai 1959 und 1960 je 1 Stück am Längsee. In der Osterwoche 1962 die ganze Woche hindurch 7 Stück dort verweilt.
- 162 = Lachmöwe (*Larus ridibundus*)  
In nassen Frühjahren Flüge bis hundert Stück auf dem Zollfeld.
- 163 = Trauerseeschwalbe (*Chlidonias nigra*)  
Im Frühjahr nicht immer, dagegen stets im Herbst jeweils in einigen Exemplaren auf dem Meierteich, durch die Monate August bis September.

Hinweise auf Irrgäste, die während der gleichen  
Zeit durch das Land kamen

- 1 Seeadler (*Haliaëtus albicilla*)  
Im August 1959 ein Jungtier bei Velden von einem Jäger irrtümlich erlegt. (Im LMFK. befindet sich ein ad. und ein jm. Vogel aus dem vorigen Jahrhundert.)
- 2 Schlangenbussard (*Circaëtus gallicus*)  
Wurde 1930 von Robert PFLEGERL am Meierteich erlegt.
- 3 Steppenbussard (*Buteo b. zimmermanni*)  
Im Oktober 1953 von O. PFLEGERL jun. flügelverletzt gefangen, befindet sich im Landesmuseum für Kärnten.

- 4 Wiesenweihe (*Circus pygargus*)  
Bislang ein ♂ beim Mäusefang in Blindendorf im September 1951 beobachtet.
- 5 Habichtseule (*Strix uralensis*)  
Tritt sporadisch um Klagenfurt auf. 1953 erhielt das Landesmuseum für Kärnten ein ad. Stück von der Klagenfurter Jagdgesellschaft geschenkt. 1956 und 1958 im Frühling in Blindendorf und am Meierteich selbst beobachtet.
- 6 Schleiereule (*Tyto alba*)  
1954 schoß Herr O. PFLEGERL einen Junghabicht mit T. a. Für das Landesmuseum für Kärnten nicht erhalten. Die Eule scheint aus Kärnten verschwunden zu sein.
- 7 Saatkrähe (*Corvus frugilegus*)  
Sie kommt nur selten durch das Land. Als Jungvögel während des Winters einigemal beobachtet. Zweimal für das Landesmuseum für Kärnten erhalten.
- 8 Gelbspötter (*Hippolais icterina*)  
Durch Herrn SIGL einmal am Ossiacher See gefangen (1960).
- 9 Nachtigall (*Luscinia megarhynchos*)  
1955 von Herrn SIGL gefangen, 1957 wiederum 1 Stück und für das Landesmuseum für Kärnten von ihm erhalten. Starkes Auftreten im Mai 1961. 14 Tage sangen sie am Russenkanal und im St.-Rupprechter Friedhof.
- 10 Schwarzkehlchen (*Saxicola torquata*)  
Vereinzelter Durchzügler; Beobachter Dir. GROSS, Passering.
- 11 Schafstelze (*Motacilla flava*)  
Als Brüter für Kärnten noch nicht beobachtet.
- 12 Heidelerche (*Lullula arborea*)  
Nur als Durchzügler beobachtet.
- 13 Grauammer (*Emberiza salandra*)  
Im Frühjahr 1953 wurde von Dir. GROSS, Passering, ein totes ♀ gefunden.
- 14 Zwergammer (*Emberiza pusilla*)  
Herr HOMERKA, Tessendorf, erbeutete im Jänner 1955 aus einem Flug von ca. 30 Stück ein gutes Stück. Ist in seinem Besitz.
- 15 Großer Raubwürger (*Lanius excubitor*)  
Kommt nur selten im Herbst oder Winter ins Land.
- 16 Goldregenpfeifer (*Pluvialis apricaria*)  
1960 im Herbst von Herrn KAKULINI bei Klagenfurt erlegt, 1962 im November von Herrn PFLEGERL bei seinem Hof erlegt für das Landesmuseum für Kärnten.

- 17 Grauer Kranich (*Grus grus*)  
Seit 1884 wurde durch mich wieder einmal, am 12. April 1960 beim Herzogstuhl, ein ad. ♂ beobachtet.
- 18 Seidenreiher (*Egretta garcetta*)  
1947 ein Stück bei Eisenkappel, 1952 in Oberkärnten an der Gail ein Stück und am 15. April 1954 vier Stück am Längsee, davon selbst zwei erlegt für das Landesmuseum für Kärnten.
- 19 Großer Brachvogel (*Numenius arquata*)  
Im April 1952 zweimal je ein Paar am Zollfeld beobachtet.
- 20 Rostrote Pfuhschnepfe (*Limosa lapponica*)  
Im April 1951 ein Paar am Zollfeld beobachtet.
- 21 Sichelstrandläufer (*Calidris ferruginea*)  
Am 10. September 1952 am Glanfluß — Hörzendorfer Moos, von fünf Stück ein ♂ für das Landesmuseum für Kärnten erlegt.
- 22 Bläßgans (*Anser albifrons*)  
Im Jänner 1954 bei starkem Schneesturm größere Flüge im Klagenfurter Becken eingefallen. Es wurden davon mehrere erlegt.
- 23 Graugans (*Anser anser*)  
Ende Oktober 1948 einwandfrei am Keil sieben Stück über Hörzendorfer Moos gegen Längsee ziehend beobachtet.
- 24 Höckerschwan (*Cygnus olor*)  
1943 und 1944 auf dem Ossiacher See einfallend. Jedesmal liefen einige Jäger, um Strecke zu machen, konnten jedoch rechtzeitig aufmerksam gemacht werden, daß sie geschützt sind.  
1962 im Frühjahr von der Stadt Klagenfurt auf dem Wörther See ausgesetzt 1 Paar, 3 Junge und ein Jungpaar.
- 25 Moorente (*Aythya nyroca*)  
Innerhalb der Jahre nur einmal im April 1954 2 Stück im Hörzendorfer Moos, gesehen von Herrn PFLEGERL.
- 26 Gänse-Säger (*Mergus merganser*)  
Selten geworden, 1952 aus Flug von 5 Stück vom Revierjäger bei Brückl ein ♀ erlegt, vom Grafen CZERNIN dem Landesmuseum für Kärnten geschenkt.
- 27 Zwergsäger (*Mergus albellus*)  
Bisher nur zweimal als Wintergast beobachtet am Meierteich, 1949, und Wörther See, November 1954.
- 28 Haubentaucher (*Podiceps cristatus*)  
Ein englischer Ornithologe teilte mir am 8. September 1953 mit, daß sich auf dem Wörther See durch einige Tage 2 Paare aufhielten. Er brütet dort sporadisch; ich erhielt einmal einen in Fischnetzen ertrunkenen Jungvogel. Im April 1961 ein ad. Vogel am Längsee durch 2 Tage von mir beobachtet.

- 29 Rothalstaucher (*Podiceps griseigena*)  
6. September 1953 ein Jungvogel am Meierteich, am 8. September 1955 fingen Buben einen solchen in der Glan bei Maria Saal.
- 30 Silbermöwe (*Larus argentatus*)  
Im April 1951 zwei Stück am Längsee, im Oktober 1956 ein junger Vogel über dem Wörther See streichend und 1961 im Jänner 3 ad. Vögel auf dem Eise des Wörther Sees im Hafen.
- 31 Dreizehenmöwe (*Rissa tridactyla*)  
Nur einmal im Herbst 1953 bei Präparator ZIFFERER vom Millstätter See eingeliefert.
- 32 Zwergmöwe (*Larus minutus*)  
Am 10. Oktober brachte mir mein Hund eine tote Zwergmöwe aus dem Hörzendorfer Moos. Bestimmt durch DDr. ROKITANSKY. Die Möwe kann leicht mit Trauerseeschwalbe verwechselt werden.
- 33 Große Rohrdommel (*Botaurus stellaris*)  
Am 2. Oktober 1948 in einem Kartoffelacker erlegt, im Mai 1953 am Meierteich und im September 1962 ebenfalls am Meierteich für das Landesmuseum für Kärnten erhalten.

Die Zusammenstellung dieser Liste war mir durch die Mitbeobachtungen und Mitteilungen nachfolgender Herren möglich: Kurt PUCK, Erich SCHRATT, Dir. GROSS, PFLEGERL sen. u. jun. und Fritz SIGL. Ich fühle mich diesen Herren zu freundlichem Dank verpflichtet.

Im ganzen ergeben sich nun folgende Zahlen: 64 Brut-Zugvögel, 31 Durchzügler, 40 Brut-Teilzieher, 25 Brut-Standvögel, 2 Wintergäste und 1 Gastvogel, der Gänsegeier, ohne Brut. Der Zuzug des Gänsegeiers rekrutiert sich vorwiegend aus braunen Jungvögeln, die von einzelnen ungepaarten hellbraunen Altvögeln geführt werden. Es dürfte vielleicht auch auffallen, daß der Rauhußbussard als Wintergast fehlt. Ich bemühte mich redlich durch zwanzig Jahre um einen solchen Greifvogel. Alle Nachkontrollen von Meldungen und Bekanntgaben ergaben leider immer nur den farbvariablen Mäusebussard. Nun sind mir im harten Winter 1962/63 im Lande drei erlegte Stücke bekannt geworden, von denen leider das für das Landesmuseum für Kärnten bestimmte Stück von des Erlegers Katze angefressen wurde. Ich konnte davon nur Kopf und einen Fang retten. Der Rauhußbussard war auch für diesen Winter als „sehr selten“ zu bezeichnen.

Nach meinen nun zwei Jahrzehnte dauernden Beobachtungen stellte ich fest, daß unsere großen und kleinen Seen auf den Vogelzug durch das Land keinen erkennbaren Einfluß haben. Der von mir selbst beobachtete Frühjahrs-Zug über die Alpen (Südkette) geht über die Berge hinweg und senkt sich in das Klagenfurter Becken. Er verläuft weiter den beiden Flußläufen der Gurk, vorzüglich jedoch der Glan, soweit diese Nord-Süd-Richtung aufweisen, entlang. Die minder guten Flieger, wie Taucher und Rallen, bewegen sich den Gewässern ent-

lang. Ihre Flüge über Land erfolgen nur zur Dämmerzeit und in hellen Nächten, vermutlich der Sicherheit wegen.

Der gesamte Vogelzug geht in Form breiter Straßen über das Gebirge, die Kleinvögel verteilen sich dann durch die Täler und ziehen langsam (bummelnd) weiter. Hiedurch entsteht eine natürliche Wiederbesiedlung in Gebieten, die durch Elementarereignisse in ihren Normalbeständen (1957 die Schwalben) geschwächt wurden.

Meliorierte, in ihren Urzustand zurückfallende Grundparzellen und Gebiete, die längs des Glanflusses und an der Nordseite des Längsees noch bzw. wieder vorhanden sind, laden die Zugvögel als willkommene Raststationen ein; auf diesen Landstücken ist dem Vogelliebhaber heute immer noch die Möglichkeit des Kennenlernens der Vögel geboten. Es sind dies die einzigen Stellen im Lande Kärnten, an denen sich der Vogelzug in feuchten Frühjahrsmonaten (März—April) noch staut und dem Ornithologen reichliches Studium bietet.

Alle angeführten Vögel wurden durch mich als Jäger im Laufe der angeführten Zeit immer wieder kreuz und quer im Lande, in den letzten Jahren per Auto, kontrolliert, um einwandfreie Grundlagen zu erhalten, auf welchen die kommende Generation weiterarbeiten kann. Ich hatte dabei den Grundsatz, daß in dieser Arbeit keine Berufung auf frühere Feststellungen als bloßes Abschreiben angesehen werden dürfe.

Anschrift des Verfassers:

Josef Zapf, Klagenfurt, Landesmuseum f. Kärnten.

## Phänologisches zum Frühjahrs-Vogelzug 1962

Von Odo J. G. KLIMSCH

Das ungünstige, windreiche Frühjahr 1962 hat so manche Zugvögel „verdriftet“, zum Beispiel etwa 100 Kiebitze bei Tainach. Infolge des Erfrierens der Futtertiere (Insekten und Würmer) wären sie zugrunde gegangen, wenn nicht der Josefstag (19. März) besseres Wetter gebracht hätte.

Erschreckend ist die fortschreitende Abnahme der Kleinvögel. Die Türkentauben, die sich gut vermehren, überwinterten nur in geringer Zahl, die Dohlen in der Stadt nehmen leider stark zu. 16 Seidenschwänze sah ich am 4. März. Am 10. März wurden in Harbach 3 Rohrhammern beringt, am 11. März konnten in der Sattnitz ein Graureiher und eine Gebirgsstelze beobachtet werden. Etwa 100 Stare zogen am 18. März bei Viktring. Am 20. April war der Wendehals zu hören, am 21. waren Störche bei Völkermarkt zu sehen, sangen Feldlerchen, Schwarzplättchen und Pirol. Die Segler trafen am 30. April ein, dann der Wiedehopf, Dorndreher und Trauerfliegenschnäpper. Am 23. Mai turnte eine Blaurake am Telephondraht bei St. Kanzian.

Anschrift des Verfassers:

Odo J. G. Klimsch, w. Amtsrat i. R., Klagenfurt, Landesmuseum.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Carinthia II](#)

Jahr/Year: 1963

Band/Volume: [153\\_73](#)

Autor(en)/Author(s): Zapf Josef

Artikel/Article: [Die Kärntner Vogelwelt im Laufe von zwanzig Jahren \(1942-1962\) durch den Präparator am Landesmuseum für Kärnten beobachtet und aufgeschrieben 194-215](#)